

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 5.

Donnerstag, den 5. Januar.

1832.

Ein Blick auf das Jahr 1831 in Bezug auf Leipzig.

„Wer dieß Jahr überlebt, der kann von Glück sagen!“ hörte man wohl manchmal vor einem Jahre um diese Zeit von diesem und jenem mit bedenklicher Miene äußern. Und es fand nicht ohne Grund solche Besorgniß statt. In Westen und Osten drohte ein verheerender Krieg loszubringen, der dann auch leicht bis zu uns seine Verheerungen und Erpressungen ausdehnen konnte, und, was noch viel wahrscheinlicher war, eine neue, ungekannte, aber schrecklich würgende Pest, unsere Wohnungen zu entvölkern. Siehe da, es ist doch besser gegangen, als wir gedacht haben. Die Kriegswolken haben sich in Westen einigermaßen zertheilt, in Osten auf eine furchtbare Art entladen, ohne uns zu berühren, und die gefürchtete Seuche hat gewissermaßen vor unsern Thoren Halt gemacht.

Allerdings bot selbst die Natur Stoff dazu, in ängstlichen Gemüthern Besorgniß zu erregen. Es kamen Erscheinungen in der Atmosphäre vor, welche seit Jahren und zum Theil noch gar nicht gesehen worden sind, einer genügenden Erklärung aber noch ganz ermangeln. Aus einer derselben wußten unsere in der Physik

unwissenden Vorfahren nicht Böses genug zu prophezeihen. Wir meinen das große Nordlicht, das am 7. Jan. mit einer außerordentlichen Pracht mehrere Stunden lang, von halb 7 Uhr an bis gegen 11 Uhr, dem Himmel die Helle des Tages, und namentlich um 9 Uhr demselben einen Glanz verlieh, wie wenn ihn der Vollmond erleuchtete. Seit vielen Jahren war kein solches Phänomen in der Art hier zu schauen gewesen. Bemerkenswerth war hiezu bei der hohe Barometerstand, der einen großen Theil des Januars bei Regen, Schnee, Kälte, hellen und trüben Himmel, Windstille und stürmischer Luft immer fast derselbe (27—28 Zoll) blieb. Die Kälte war sehr mäßig. Nur an einigen Tagen hatten wir 8—9 Grad, und nur zwei Tage zeichneten sich durch etwas strenge Kälte aus: der 31. Jan. und der 1. Febr., wo früh 15—16 Grad herrschten. Von da an war der Winter in der Hauptsache vorbei. Selten fiel das Thermometer unter Null, meist zeigte sich der Februar mild, ein Paar heftige stürmische Tage (27. und 28. Febr.) abgerechnet, und der März drohte uns ein Paar Mal geradezu zu ersäufen. Denn anhaltende Regengüsse am 6. und 7., am 15., 16., 17. und 18. setzten alle Niederungen unter Wasser, bis vom 21—26., statt des verhofften Frühling,

der Winter noch einmal sein Daseyn bemerklich machte. Desto mehr schmeichelte der April. 18—20 Grad Wärme waren nicht selten. Schon am 15. standen die Bäume, wie 1819 und 1822, in voller Blüthe. Kaum einmal machte der Launenhafte seine Tücke geltend und vermischte seinen Schnee mit dem der aufstehenden Blüthen. Doch was er schelndar so gut und gnädig gemacht hatte, holte der Mai nach. Der war nicht bloß kühl; er war selbst kalt; besonders machte sich der ominöse Pancratiuß und Servatiuß so geltend, wie einmal in der Orangerie Friedrichs II. Es gab da Schnee und eine so empfindliche Luft, daß die Lippen aufsprangen. Noch ärger war es, wie Tags darauf Christian im Kalender stand (15. Mai). Dieser, sonst so ein guter Mann, der nicht vom Ofen wegkommt, wenn es ein wenig regnet oder schneit, ließ da in der Nacht eine Kälte eintreten, daß alle feinere Obstarten erfroren und die Kirschblätter einige Tage nachher so dürr und welk herabfielen, wie die Lorbeeren des Feldmarschalls Diebitsch nach der Schlacht von Bialolenka. Ueberhaupt war der ganze Sommer sehr regnerig. Im Junius gab es die ganze erste Hälfte hindurch nichts als rauhes, stürmisches Wetter. Im Julius hatten wir zwar mehr milde Luft, aber sie war so voll Dünste, daß man immer in einem Dampfbade zu seyn glaubte. Besonders regte sich vom 25. bis 27. kein Lüftchen und der Himmel war finster und trübe, so hoch auch das Barometer stand. Da zu einem guten Dampfbade auch eine gute Trause gehört, so ließ der Himmel, ehe man es sich versah, Regengüsse herabstürzen, daß man fast am Einbringen der sonst so sehr gesegneten Ernte verzweifelte, und in der That für Alle, welche zeitig zu hauen begonnen hatten, bedeutender Nachtheil erwuchs. Im August sahen wir nach Sonnenuntergang das

in ganz Europa bewunderte, obschon wenig bekannte, seltene Zodiacallicht und eine noch wunderbarere, noch weniger erklärte Erscheinung der Art trat im September ein. Nachdem dieser bis zum 23. sehr kühl, und wieder regnerig gewesen war, hatten wir am 25. selbst das heftigste Gewitter, welches im Verlaufe dieses Jahres beobachtet worden ist, und Tags darauf, so wie in den zwei darauf folgenden Tagen, wo die Luft ungewöhnlich heiter und rein und angenehm war, erschien hier, wie vielleicht in ganz Europa, eine halbe Stunde nach Untergang der Sonne, der Himmel in einer feurigen Pracht und Helle, daß kein Mensch etwas Aehnliches je gesehen hat. Auch an den zwei nächsten Abenden sah man dieß, aber in viel schwächerem Maaße, und am 15. Octbr., so wie auch an andern Tagen, beobachtete man um 4 Uhr früh ein eben so wunderbares Morgenroth, daß Schillers:

Wie sich die Sonne in dem Dunstkreis malt,  
 Oh! sie noch selbst erscheint,

mehr als je darauf angewendet werden konnte \*). Zugleich entschädigte der ganze October durch eine seltene Wärme (oft 16—18 Gr.), die auch in der Nacht sehr bemerklich blieb, oft nicht unter 12 Grad sank und für viele unangenehme Tage im bis dahin verlebten Jahre Ersatz gab. Der an manchen Orten mit Ueberfluß prangende Weinstock lieferte dadurch noch manche schmackhafte Traube. Nun freilich mit

\*) An sich war die Erscheinung wohl nichts, als — Abendroth, oder Morgenroth, aber dort so spät und hier so früh, weil in einer ungewöhnlichen Höhe, die von unserm Hrn. Prof. Brandes zu 2 Meilen, von einem andern Physiker, Böttcher in Neuselwitz, zu 30 Meilen angenommen (m. f. Nr. 303 d. Bl. f. liter. Unterh. 1831.) ward, eine Materie in der Wolkenregion den Schein der Sonne reflectirte, welche tief unterm Horizonte verschwand oder emporstieg, und so das erstere oder letztere bildete. Die Materie selbst zu bestimmen, ist aber unmöglich.

dem No  
 Er hat  
 Eis in  
 Qualität  
 am 14.  
 26., da  
 Paar M  
 zu einer  
 ten.  
 bei Reg  
 tent ver  
 ersten  
 und m  
 9—10  
 zeigte  
 kamen,  
 recht fr  
 noch hi  
 Vögel,  
 zurückge  
 darf m  
 des gel  
 gebliebe  
 Jahr u  
 wir we  
 ren, be  
 zu mü  
 beschied  
 beobach  
 Mäuse  
 rember  
 Froste  
 selte.  
 Regen  
 birge  
 war v  
 kaum  
 Therm  
 der W  
 bar.

dem November hatte auch diese Freude ein Ende. Er hat seinen Regen und Sturm, Schnee und Eis in gehöriger Menge und in recht guter Qualität geliefert. Besonders haufte der Sturm am 14. und 15., und der Regen vom 22. bis 26., daß manche Leute, die sonst alle Tage ein Paar Mal spazieren gehn, sich kaum Abends zu einem Glase Bier in die nächste Gasse wagten. Sie thaten, als ob das Spaziergehn bei Regenwetter durch Staats- und Stadtpatent verboten sey. Der December hatte in der ersten Hälfte manche ungewöhnlich milde Tage, und mehrere Male selbst Abends 10 Uhr noch 9—10 Grad Wärme. Auch die zweite Hälfte zeigte sich bis zum 24., wo an 4—9 Grad Kälte kamen, mild und freundlich; der Rasen grünte recht frühlich. Primeln und Weilschen krochen noch hier und da heraus, und selbst manche Vögel, die uns im October verlassen, waren zurückgeblieben, z. B. die Bachstelze. Doch darf man nicht etwa glauben, als ob sie nur des gelinden Winters wegen diesmal zurückgeblieben seyen. Im Durchschnitt ist er ein Jahr um das andere allemal so. Dieß können wir wenigstens von 1811 an, also seit 20 Jahren, beweisen, ohne erst auf den Dachboden gehn zu müssen, wohin uns einmal jener Gelehrte beschied, der die Kisten voll seiner Witterungsbeobachtungen, wenn nur nicht etwa für die Mäuse, dort aufbewahrt. 1811 waren November und December von ganz unbedeutendem Froste heimgesucht, der immer mit Regen wechselte. Vom 16—20. Decbr. waren anhaltende Regengüsse, denen am 13. Decbr. im Erzgebirge ein Erdbeben vorausgegangen war. 1813 war von Frost im November und December kaum ein Gedanke. Noch am 31. fand das Thermometer 4 Grad über Null. 1815 war der Winter wieder in dieser Zeit kaum bemerkbar. Eben so war es 1816, wo noch am

25. Decbr. ein außerordentliches warmes Regenwetter eintrat, wie nur um diese Zeit in Neapel zu seyn pflegt. 1817 trat ebenfalls wieder erst am 22. Decbr. Kälte ein, die aber kaum bis 6 Grad betrug. 1821 sank kaum in der Nacht das Thermometer einmal 1—2 Grad. Am 1. und 2. Decbr. gab es da noch Gewitter. Eben so ging es 1823. Am 1. Decbr. hatte man da 12½ Grad Wärme. 1824 herrschte ungewöhnliche Milde, oft 10—12 Grad, im December und nur einmal fiel das Thermometer 2 Grad unter Null. Dasselbe fand wieder 1825 bis zum 27. Decbr. statt. 1826 war es ebenfalls so; einmal hatte man da 5 Grad unter Null. 1825 hatten der November und December nur einige kalte Tage von 4 und 6 Grad. Im vorigen Jahre war der November unvergleichlich mild, und der December zwar veränderlich, aber nur einmal von 7 Grad Kälte begleitet. Also von zwanzig Jahren hätten wir zwölf, wo November und December eben so und zum Theil noch milder waren, wie 1831.

(Fortsetzung folgt.)

### Universitätschronik.

Im December des verflossenen Jahres erwartete sich am 6. desselben Herr Andreas Loose, der Medic. Bacc., aus Leubsdorf gebürtig, die medic.-chirurg. Doctorwürde, nachdem er eine Abhandlung, deren Gegenstand die Eclampsia gravidarum parturientium et puerperarum ist, (32 S. in 4.) verteidigt hatte. Das Programm des Herrn Promot. D. W. U. Haase, handelte de usu hydrargyri in morbis non syphiliticis (Spec. XXV., 14 S. in 4.).

Zu gleicher Würde gelangte Herr Med. Bacc. Karl Heint. Ed. Herzog, aus Leipzig, am 23. December, nach Vertheidigung einer sehr zeitgemäßen Schrift: de remediis non nullorum in curanda cholera epidemica abusu, 40 S. in 4. Das Programm des Herrn Profanzler D. E. H. Weber gab einen Brief des Scarpa de gangliis

nervorum deque origine et essentia nervi intercostalis, 16 S. in 4.

Auf die würdige Feier des Weihnachtsfestes machte der Decan der hochw. theol. Facultät Namens Sr. Magnificenz des Rectors d. Univ. durch eine Schrift von XII S. in 4. aufmerksam, worin B. 1—6 des 6. Capitels aus Paulus Briefen an die Römer erklärt wurde.

Streitige Rechtsfälle wurden vertheidigt am 1. Dec. v. Hrn. Moriz Grimmes, aus Plauen.

- 5. " " " Emil Ferd. Binder, aus Dresden.
- 12. " " " Karl Gust. Köbler, aus Dresden.
- 15. " " " Chr. Benj. Lenge, aus Heisnewald.
- 16. " " " Karl Ed. Thenu, aus Leipzig.
- 17. " " " Heintr. Ferd. Pöpel, aus Hartmannsdorf.
- 19. " " " Paul Herrm. Krug, aus Leipzig.
- 20. " " " E. Jul. Rob. Hickmann, aus Dresden.
- 21. " " " Bernh. Theod. Rake, aus Kennerisdorf.
- 22. " " " Fr. Gotthilf Kunz, aus Schneeberg.

Wir verbinden hiermit noch die Anzeige, daß zu dem feierlichen Actus, womit auf der Thomasschule jedes Mal am Sylvesterabende das Jahr beschloffen wird, vom Herrn Rector derselben, dem Prof. Fr. Wilh. Ehrenfr. Kost, durch den Abdruck der Rede eingeladen wurde, welche er am nämlichen Abende des Jahres vorher gehalten hatte: una justitia stabiliri civilis societatis salutem, 16 S. in 4.

Redacteur: D. G. W. Becker.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Leipziger ökonomische Societät. Die dritte Monatsversammlung des Winterhalbjahres (Section für angewandte Naturwissenschaften) wird Sonnabend, den 7. Januar 1832, Nachmittags 4 Uhr, im gewöhnlichen Locale gehalten werden. Das Directorium.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Daß die, von mir für den 5. Januar a. c. angekündigte, musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung, des auf den 4., zum Besten der hier durchpassirenden

## G o t t e s d i e n s t .

Am Feste der Erscheinung Christi predigen:

- zu St. Thomä: Früh Hr. D. Geldhorn,  
Mittag = Richter,  
Vesp. = D. Klinkhardt;
- zu St. Nicolai: Früh = D. Küdel,  
Vesp. = Cand. Vater;
- in der Neukirche: Früh = M. Kriß,  
Vesp. = M. Helfer;
- zu St. Petri: Früh = M. Rabe,  
Vesp. = M. Wolbeding;
- zu St. Pauli: Früh = M. Sieghardt,  
Vesp. = M. Wünsch;
- zu St. Johannis: Früh = Gerlach;
- zu St. Georgen: Früh = M. Hänsel,  
Vesp. = M. Hänsel;
- zu St. Jacob: Früh = Lindner;
- Katechese in der Freischule: = Prof. Plato;
- kathol. Kirche: Früh = P. Peter;
- reform. Gemeinde: Früh Betstunde.

## K i r c h e n m u s i k .

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:

Ruhig ist des Todes Schlummer, etc. von Reifiger.  
Aufstehn, ja aufstehn, etc. von Schicht.

Morgen früh um 8 Uhr in der

Thomaskirche:

Missa, von Wegler. (D moll.)

Kyrie eleison! —

Gloria in excelsis Deo! —

Offertorium, von Wegler.

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl. muß es auf der 2. Sp. der ersten S. 3. 13 st. endlich: reddlich heißen.

Polen veranstalteten Concerts halber, erst den 16. Januar a. c. gegeben werden kann, solches zeige ich einem verehrlichen Publicum hierdurch ergebenst an.  
C. W. Mehner, Musiklehrer.

Literarische Anzeige. So eben erschien bei Leopold Michelsen (neuer Neumarkt, Ecke der Grimma'schen Gasse):

### Mémoires officielles sur la Pologne.

Précis des Négociations entre le Maréchal Paskiewitsch et le Commandant en Chef de l'armée polonaise, après l'évacuation de Varsovie.  
Par un Lémoin oculaire.

Geheftet 12 Groschen.

Diese interessante Schrift wird, da sie nur Actenstücke enthält, einen bleibenden Werth unter den historischen Werken einnehmen, und allen Freunden der polnischen Angelegenheiten, besonders über die letztern Ereignisse, wichtige Aufschlüsse geben.

### Das Denkmal des Fürsten Poniatowsky,

im Gerhard'schen Garten zu Leipzig,

ist in getreuer Abbildung bei Pietro del Vecchio so eben erschienen. Kl. Fol., lithogr. von Friede. Preis 8 Groschen.

Jedem durch Leipzig reisenden Polen, jedem Polenfreunde zur Erinnerung an den Tod des Polenhelden zu empfehlen.

Ergebenste Anzeige. Die Anmeldungen zur Aufnahme durchreisender polnischer Officiers in Privatquartiere sind, wie wir mit wahrer Freude anerkennen, so häufig geworden, daß wir zur Erhaltung desto genauerer Uebersicht uns genöthigt sehen, dieselbe in eine Hand zu legen. Herr Bergmann (Firma Bergmann & Gerischer, in der Katharinenstraße Nr. 372) hat die Güte gehabt, sich diesem Geschäft ausschließlich annehmen. Wir bitten nur, dieselben wo möglich schriftlich zu machen, und dabei außer der Wohnung gefälligst anzuzeigen, ob das Quartier, da die Einzelnen sich nicht über 24 Stunden hier aufhalten können, täglich oder nur einmal oder wie oft sonst zur Disposition des Vereins gestellt wird.

Auch diejenigen, welche für die in den Gasthäusern verpflegten Officiers besondere Beiträge zu bewilligen erbötig sind, ersuchen wir, ihre Erklärungen an Herrn Bergmann abzugeben.

Die Lage der meisten Ankömmlinge ist wahrhaft beklagenswerth, und nie sind Wohlthaten mit größeren Opfern erkaufte und mit heißerem Dank empfangen worden. Leipzig, den 4. Januar 1832.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Polen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Hiermit bringe ich einem verehrten Publicum zur öffentlichen Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr im Gasthofs zum großen Reiter, sondern gegenüber im goldnen Hirsch ausspanne, und Herr J. G. Silber daselbst alle Güter für mich annehmen wird. Ich sage meinen herzlichsten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen, und füge die Bitte hinzu, mir ebenfalls Ihre geehrten Aufträge in meinem neuen Locale zukommen zu lassen, wo ich mich derselben gewiß würdig zu machen bestreben werde.

Leipzig, den 3. Januar 1832.

David Rippold, von Thosfeld.

**Bekanntmachung.** Diese Neujahrmesse ist mein Schiefertafel-Waarenlager, nebst allen Sorten Schieferstiften, im Ganzen und Einzelnen sortirt, und wird sehr billig verkauft. Mein Meßstand ist der alten Rathswaage gegenüber.

G. A. Schindler, Schieferdeckermeister in Leipzig und Lebesten.

### A n z e i g e.

Hiermit beehre ich mich, einem verehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich durch den billigen Ankauf eines großen Theils des Lagers der ehemals unter der Firma H. A. Hennig bestandenen Ausschnitthandlung in den Stand gesetzt bin, alle jene Artikel zu sehr niedrigen Preisen offeriren zu können, als:

Gros de Naples, gefleckt, von 5½ bis 6 Gr. pr. Elle,  
do. reine Waare  
in carrirt und glatt = 7 = 8 = = =  
façonirte Zeuge und  
Foulards . . . . = 5 = 8 = = =  
Florence zu . . . . = 4 = = = =  
Levantine . . . . = 5 = 6 = = =  
Atlas in mehrern Farben = 7 = 9 = = =  
Organdine und andere Stoffe in allen Farben  
zu Ballkleidern,  
und noch viele andere in dieses Fach einschlagende Gegenstände.

Gaze Iris von 4 bis 5 Gr. pr. Elle,  
Linon in allen Farben von 2 bis 4 Gr. pr. Elle,  
¼ brt. Gingham von 2 bis 2½ Gr. = = =  
schmale do. = 1½ = 2½ = = =  
franz. Indiennes = 4 = 7 = = =  
eine Partie Spizengrund im Stück und Streifen,  
weiße Waare, als: Cambric, Tacconet und  
façonirte Zeuge von 3 bis 7 Gr. pr. Elle,  
Flor-Schleier von 5 bis 16 Gr.,  
echt engl. Leinwand von 3 bis 4 Gr. pr. Elle,

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 86.

**Anzeige.** Von schönen grosse Messiner Apfelsinen habe ich frische Waare erhalten.  
J. C. Bendorf, Grimma'sche Gasse Nr. 5, im Keller.

**Anzeige.** Frische Hasen ohne Balg sind wieder zu haben in der Burgstraße Nr. 92,  
bei M. Köder.

\* \* \* Gute Tinte, à Kanne 4 Groschen, empfiehlt, wie früher,  
Lorenz, in Quandts Hofe.

**Empfehlung.** Delicate Pfannkuchen sind täglich frisch zu haben bei  
L. Mädel, Petersstraße Nr. 28.

**Empfehlung.** Wiener Fastnacht-Pfannkuchen sind täglich frisch zu haben am Barsufspfortchen Nr. 169, parterre.

**Empfehlung.** Feine Mahagony- und andere Meubles sind auch diese Messe in Auswahl zu jeder Zeit in Augenschein zu nehmen, wobei die billigsten Preise zusichert  
A. Sey, am Raug Nr. 870.

**Empfehlung.** Feinen grünen und schwarzen Thee, in und außer Dosen, empfehlen  
zu billigen Preisen Kretschmann & Gretsche, Katharinenstraße Nr. 867.

**Verkauf.** Einige sehr große Bäume, welche, wenn das Flußeis trägt, geschlagen werden können, sind im Ganzen zu verkaufen. Nachricht erhält man im Trier'schen Garten bei der Wasserkunst Nr. 804.

**Verkauf.** Angekommen sind ganz extra schöne große Messiner Apfelsinen und Citronen, und verkauft solche billig  
Johann Mantel, Petersstraße, im goldnen Hirsch.

**Verkauf.** Eine gut gehaltene Wolfswildschur von bester Qualität ist billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist frischer Spargel in Selbke's Garten beim Gärtner.

Zu verkaufen sind 1) zwei schöne Pfeilerspiegel, 5 Ellen hoch und 1 Elle breit, mit Birnbaumrahmen, 2) ein Bureau von Pappelmaser, im Thomasgäßchen Nr. 111, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen steht ein vollständig sehr gut gehaltenes Wiener Pianoforte, desgleichen sehr billig ein alter Flügel, bei J. S. Dertel, Reichsstraße Nr. 503, in Herzens Hause.

Zu verkaufen ist ein fehlerfreies Pferd, lichtbraun, Langschweif, 5 Jahr alt, welches gut einspannig geht. Zu erfragen in Nr. 865.

Gekauft wird altes Zinn in der Reichsstraße Nr. 507, 2 Treppen hoch.

Gekauft werden fortwährend Champagner-Weinflaschen von  
Carl Heinrich Kleinert, Wachsabrik, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

### Reinheitspässe

für Waaren, Legitimationskarten, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Frachtbriefe, Designationen, Postdeclarationen, Doppelscheine, Rechnungen, Linienblätter, Proteste, Passirzettel, Freimachscheine, Stellzettel und Wein-Etiquetts zu mehr als 150 Sorten, sind stets zu den billigsten Preisen vorräthig bei  
E. Pönike & Sohn, Auerbach's Hof.

**Osmaom-Chocolate,** das Pfund à 20 Gr., die Tasse à 2½ Gr., ist echt und allein einzig bei mir zu haben.

Da die Bereitung derselben auf einem Geheimnisse beruht, so muß die Ankündigung ohne Frage durch ausreichende Zeugnisse unterstützt werden, wenn sie nicht den Verdacht absichtlicher Täuschung erregen soll. Dieß zur Antwort auf das Angebot eines Fabricats, welches wohlfeiler gegeben werden kann.  
Georg Kintsch.

### Eau de Cologne,

ganz echt und von sehr guter Qualität, empfehlen das Duzend zu 2½ Thlr.  
Gebrüder Tecklenburg.

### Thermometer

in allen Sorten empfiehlt billigst

Pietro del Vecchio.

### Thomas D'Reilly aus London,

Seifenfabricant in Gera, hält sich auch diese Messe, in seinem gewöhnlichen Stande in Auerbach's Hofe, mit seinen wohlbekannten echten Windsor-Seifen empfohlen.

### Holl. Austern

sind wieder frisch angekommen, so wie marinirter Lachs und Aal, fließender Caviar und Frankfurter Bratwürste.  
Peter Anton Dallera, Petersstraße Nr. 83.

### Schlittschuh = Riemenn

sind von gutem Leder, regelmäßig gefertigt, stets fertig zu haben bei J. G. Gossmann, Riemermeister, Petersstraße Nr. 28, neben dem Hotel de Baviere.

### J. G. Herrmann & Sohn, sonst Herrmann & Garmar,

aus Glauchau in Sachsen,

haben zur jetzigen Neujahrs- und den folgenden Messen ihr Gewölbe aus dem Goldschmidt'schen Hause Nr. 503 in der Reichsstraße weiter herauf in den goldnen Hut verlegt, und empfehlen sich mit ihrem wohlfortirten Lager von Piquees, Piquee-Bettdecken, Moltons, wollenen und baumwollenen Bestenzeugen, und allen Sorten baumwollenen und leinenen Strumpfwaren, indem sie dabei die beste und billigste Bedienung zusichern.

### Maschinen-Chocolate, eigener Fabrik.

Folgende Sorten Chocolate, welche ich als gut und preiswürdig empfehle, verkaufe ich im Einzelnen zu beigesezten Preisen, im Ganzen bedeutend billiger:

Chocolate-Kaffee mit Zucker und Gewürz, das Pfund à 1½ Gr.

f. Suppen-Chocolate, das Pfund à 3 Gr.,

feine Gewürz-Chocolate, das Pfund à 4, 5, 6 und 7 Gr.,

extrafeine Chocolate mit Vanille, das Pfund à 7, 8, 10, 12 und 16 Gr.,

Gesundheits-Chocolate, das Pfund à 8 Gr.,

feinste Cacaomasse, 24löthig, à 5 und 6 Gr., 32löthig à 7 und 8 Gr.,

feinstes Cacaopulver, welches sich so gut auflöst wie Masse, das Pfund à 6 Gr., bei

J. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

### Rum = und Weinverkauf.

Feinsten weinl. Rum, die Flasche à 7 Gr., f. Jamaica-Rum à 8, 9, 10, 12 und 14 Gr., rein gehaltenen weißen und rothen Franzwein à 4 und 5 Gr., so wie mehrere feinere Sorten zu billigen Preisen, empfiehlt die Weinhandlung von

J. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

### Spizengrund = Ausverkauf

bei

H. L. Kuntz, Reichsstraße.

Heinrich Spiegler, aus Gotha, empfiehlt sich mit guten Cervelat-, Zungen-, Blut-, Sülzen-, Trüffel- und Knackwürsten, so wie auch Schinken, Speck, geräuchertem Fleisch, und verspricht seinen werthen Abnehmern ganz billige Preise. Sein Stand ist an der Hainstraße.

Anerbieten für Buchhändler. Für die Verdeutschung der 1831 erschienenen Schrift de Lamartine's: Sur la politique rationelle, wird — durch die Expedition dieses Blattes — ein Verleger gesucht.

Anerbieten. Mehrern weiblichen Dienstboten können verschiedene Stellen nachgewiesen werden im allgemeinen Geschäfts-Comptoir im goldnen Einhorn parterre.

Carl Weinert

Auszuleihen sind sofort 150 Thaler Conv.-Münze auf sichere Hypothek, durch

E. F. B. Lorenz, in Quandts Hofe.

Gesucht werden die „Stunden der Andacht“ durch

E. F. B. Lorenz, in Quandts Hofe.

(Hierzu eine Beilage.)



## Beilage zu Nr. 5 des Leipziger Tageblatts.

Donnerstag, den 5. Januar 1832.

### Geschäftsführer gesucht.

Für ein bedeutendes Handelsgeschäft in einer Residenzstadt Deutschlands wird ein Geschäftsführer unter annehmblichen Bedingungen gesucht durch die Commissions- und Geschäftsanstalt in Braunschweig von  
Clemens Barnecke, Nr. 753.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, das Böttcherhandwerk zu erlernen; selbiger muß von guter Erziehung seyn und kann auch gleich antreten bei  
Stumme, Böttchermeister, in Nr. 552.

Marqueur-Gesuch. Zum baldigen Antritt wird ein Marqueur gesucht. Zu erfragen im Rosenkranz eine Treppe hoch vorn heraus.

Gesucht. Ein solides Dienstmädchen, für ein Kind und häusliche Wirthschaft, kann sogleich antreten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches auch im Kochen nicht ganz unerfahren ist, kann sogleich ein Unterkommen finden im Brühl Nr. 516, eine Treppe.

Gesucht wird von einem jungen Menschen vom Lande, der sich gern und willig jeder Arbeit unterziehen will, recht bald ein Unterkommen als Laufbursche, Hausknecht, oder auf irgend eine andere Art Beschäftigung. Wer auf denselben reflectirt, bemühe sich gefälligst in die Johannisvorstadt Nr. 931 zu Henze.

Sofort zu miethen gesucht werden, zusammen oder auch einzeln, fünf trockne und sichere Kammern zur Aufbewahrung von Effecten, wenn auch auf Böden. Nachweisungen bittet man auf dem Rathhause in der Einnahmestube abzugeben.  
Leipzig, den 3. Januar 1832.

Zu miethen gesucht wird  
ein geräumiges Familienlogis  
und das Nähere bei J. D. Weickert zu erfragen.

Verpachtung. Eine Bäckerei, in einer Hauptstraße gelegen, soll verpachtet werden. Nachtlustigen, nicht Unterhändlern, erteilt nähere Auskunft  
Adv. Brunner.

### Gewölbe = Vermietung.

Ein geräumiges Gewölbe, nebst Schreibstube, Niederlage und Boden, ist von jetzt an auf der Ritterstraße Nr. 688 zu vermieten. Nähere Auskunft daselbst im Vordergebäude, drei Treppen hoch, durch den Besitzer des Hauses.

Gewölbe = Vermietung. Ein Gewölbe am Markte ist durch D. Theodor Kind zu vermieten.

Vermietung. Eine erste Etage auf der Grimma'schen Gasse, in der schönsten Meßlage, die bisher zu einem Waarenlager benutzt wurde, ist von jetzt an anderweitig zu vermieten. Das Nähere hierüber erfährt man bei Herrn J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

**Vermiethung.** In der Johannisvorstadt sind zwei kleine Logis, eins von jetzt und eins von Ostern an, zu vermieten. Das Nähere Glockenstraße Nr. 2 beim Eigenthümer.

**Vermiethung.** Die zweite Etage vorn heraus, bestehend aus 2 großen und 3 kleinen Stuben, Küche, Keller, Alkoven und Kammern, ist zu künftige Ostern zu vermieten auf dem Brühl im Tiger, und in der ersten Etage nähere Nachricht zu haben bei  
Fr. Chr. Dürr.

**Vermiethung.** In dem Hause Nr. 410 in der Katharinenstraße ist zu vermieten von jetzt an im vierten Stock eine helle freundliche Stube, nebst Schlafkammer, an einen ruhigen Mann; ferner von Ostern d. J. an ein Gewölbe mittlerer Größe, nebst Schreibstube, wozu der Eingang im Böttchergäßchen, nahe an der Katharinenstraße. Das Nähere darüber bei C. F. Hänel, Nr. 605.

**Vermiethung.** Auf dem Thomaskirchhofe Nr. 156 ist ein Logis von 4 Stuben, wovon 2 die Aussicht auf die Promenade haben, nebst 4 Kammern und nöthigem Zubehör, zu Ostern d. J. zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre bei Hrn. Westphal zu erfahren.

**Vermiethung.** In der schönsten und gesündesten Lage der Grimma'schen Vorstadt ist von Ostern an — oder auch früher — ein aus 12 Piecen und Zubehör bestehendes Logis, nebst Genuß des Gartenvergnügens, zu vermieten durch das  
Local-Comptoir von L. W. Fischer am Fleischerplatz.

**Vermiethung.** Drei Logis im Preis von 100 Thlr., 50 Thlr. und 32 Thlr. sind zu vermieten. Joh. G. Jäger, Schönfärber, Rosenthaler Pfortchen Nr. 1072.

**Vermiethung.** Für nächste Oster- und folgende Messen ist ein ziemlich geräumiges Gewölbe am Markte zu vermieten. Näheres bei  
C. B. Stopp, am Markte unter Eckoldts Hause.

**Vermiethung.** Ein Logis von vier Stuben, nebst Zubehör, ist an eine solide Familie für 80 Thlr. zu vermieten. Zu erfragen am Rosenthaler Thore Nr. 1070, parterre.

**Vermiethung.** Es sind zwei Familienlogis von Ostern an zu vermieten. Zu erfragen im blauen Roß vor dem Petersthore.

**Vermiethung.** Auf der Grimma'schen Gasse ist zu Ostern d. J. ein Familienlogis, 2te Etage, von 3 Stuben nebst Zubehör, für 120 Thlr. zu vermieten.  
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, hell und freundlich, im Hofe, für ein Paar stille Leute oder eine Dame, ohne kleine Familie. Auf dem neuen Neumarkte Nr. 638, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist im Schuhmachergäßchen ein Gewölbe und Niederlage, auch nöthigensfalls Logis, zur Oster- und folgende Messen. Zu erfragen daselbst in Nr. 603, bei  
C. G. Richter.

Zu vermieten ist zu künftige Ostern in der Ritterstraße Nr. 707 ein Familienlogis von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, im Hofe 1 Treppe hoch. Näheres beim Besitzer daselbst.

Zu vermieten ist nächste Ostern in Nr. 294 am neuen Kirchhofe die 1ste Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, die 4te Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör; ferner ein Parterre-Logis; das letztere kann auch sogleich bezogen werden, und das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

**Bekanntmachung.**

Zu einem Schlachtfest, Sonnabend, den 7. Januar, ladet höflichst ein  
E. H. Graf, Caffetier, im goldnen Anker.

**Concert = Anzeige.**

Morgen, als den 6. Januar, wird das Musikchor vom zweiten Schützenbataillon ein  
Concert geben, wozu ergebenst einladet  
Wagner, in Raschwitz.

**Anzeige.** Ich habe versuchsweise echtes Erlanger Doppelbier bezogen (wegen seiner gehaltreichen Qualität sich besonders auszeichnend), welches ich heute und morgen vom Faß und in Flaschen à 5 und 2½ Gr. abgebe. Auch bin ich mit echtem Baireuther, Culmbacher und Nürnberger Bier in bekannter Güte, so oft es thunlich vom Faß und in Flaschen à 4 und 2 Gr., wie Ischeppliner Lagerbier à 3 und 1½ Gr. pr. Flasche, bestens assortirt.  
E. L. Wolff, im Keller unter Kochs Hofe am Markte.

**Einladung.** Zum Nürnberger Bier vom Fasse und Wiener Kalbschnitzel ladet zu heute Abend seine werthen Gäste ganz ergebenst ein  
J. H. Schwabe, Ritterstraße Nr. 760.

**Einladung.** Heute Abend, als den 5. Januar, halte ich einen Schweinsknochen-  
schmaus mit Klößen, wozu ich alle Freunde und Bekannte ergebenst einlade.  
Braune, neuer Kirchhof.

**Einladung.** Morgen Abend, den 6. Januar, ladet zu Beesseak mit geschmorten  
Kartoffeln höflichst ein  
J. G. Heinicke, Burgstraße, alte Baderei Nr. 144.

Reisegelegenheit nach Braunschweig und Hamburg in einem bequemen Wagen,  
Montag, den 9. Januar, bei J. E. Gewicke, im goldnen Herz, in der Fleischergasse Nr. 288.

Reisegelegenheiten nach Nürnberg, Stuttgart und Frankfurt a. M. sind im blauen  
Roß auf dem Peterssteinwege.

**Verloren.** Es ist vom Paulinum bis auf die Windmühlengasse ein neuer Filzschuh  
und ein baumwollenes Tuch verloren worden. Der ehrliche Finder wird ergebenst gebeten,  
es gegen eine angemessene Belohnung auf der Windmühlengasse Nr. 900 abzugeben.

Verloren wurde am 4. Januar früh von 6 bis 7 Uhr vom Markte bis ans Zucht-  
hauspfortchen, Hintergasse und Quergasse, eine goldne Busennadel mit Kleeblatt, inwendig  
ein Bergsmeinnicht. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen eine angemessene Belohnung  
dieselbe abzugeben am Markte Nr. 171, im Hofe 2 Treppen, bei Friedrich Venicke.

**Verloren.** Den 23. December 1831 sind entweder in Leipzig oder auf der nach Halle  
führenden Chaussee ein Paar Brillant-Ohringe mit Glöckchen von Amethyst, eine goldne  
Tuchnadel mit einem in Silber gefaßten Brillant und zwei werthlose Hemdenknöpfe verloren  
worden. Demjenigen, der diese Sachen dem Herrn Pusch, Besitzer des Hotel de Pologne  
in Leipzig, zurückbringt, wird eine Belohnung von vier Louis d'or zugesichert; zugleich wird  
aber vor den Ankauf dieser Sachen gewarnt.

**Warnung.** Von Braunschweiger 88ster Lotterie zur 6ten Classe habe ich mein Loos  
Nr. 389 ½ verloren. Da ich von meinem Collecteur den Gewinn erhalten, warne ich für  
dessen Ankauf.  
Spühr.

\* \* \* Die wohlthätliche Theaterdirection wird um baldige Wiederholung des grauen  
Mannes im Zaubergebirge und der Zauberrose höflichst ersucht von  
mehrern Theaterfreunden.

\* \* \* Auf dem alten Wege können Sie erfahren, wo der neue Weg ist, der zu mir führt. Um 6 Uhr erwarte ich Sie. F. K.

\* \* \* An E. H. Wo kann ich das Vergnügen haben, Sie zu sprechen.

Verspätet. Zum neuen Jahre wünscht dem Hrn. K. ch an der Es....de im D.....en H...e, so wie dem Hrn. Ro.....z auf der Ge...rg...e im R...z, ein schärferes Gedächtniß, um die Erinnerungen zu ersparen. Mr. Blöde.

### Thorzettel vom 4. Januar.

<b>Srimma'sches Thor.</b>		
Vormittag.		
Die Dresdner reitende Post	7	U. Hr. Seelström, k. schwed. Hoffsecretär, und Fräul. Menges, v. Mannheim, im Hotel de Russie 8
Der Dresdner Postpackwagen	7	Hr. Kfm. Simon, v. Halle, im g. Ringe 8
Hr. Kfm. Resenhain, a. Berlin, v. Dresden, p. d.	9	Nachmittag.
Hr. Major Prizdziezki, Hr. Oberstlieut. Winiczky u. Hr. Capit. v. Wienieki, a. poln. D., von Frankfurt a. d. D., im Hotel de Pol.		Hr. Hblsm. Nürnberg, v. Neustadt, im weiß. Adler 1
Hr. Hblsm. Baoz, v. Herzberg, in der Säge.		Hr. Hblsm. Baum, v. Reckendorf, im schw. Bock 3
Hrn. Lieut. Kobeki, Rojenski u. Szyzkowski, außer poln. D., a. Polen, v. Frankfurt a. d. D., im Hotel de Pologne.		Hr. Kürschner Ebbais u. Hr. Kammsabr. Bücking, v. Raumburg, in der H. Funkenburg, u. Frau Kreiswundarzt Rahn und Frau Baumann, von Schleusingen, im g. Adler 3
Hr. Partic. Bodnicki u. Hrn. Hblst. Mager, Weinsberg u. Boruchowicz, von Krakau und Zwolin, unbestimmt.		Hr. D. Straßberger, v. Hohenmölsen, bei Straßberger 3
Hr. Hblsm. Wiener, v. Lissa, bei Kreling.		<b>Peters Thor.</b> U.
<b>Halle'sches Thor.</b>		Gestern Abend.
Gestern Abend.		Hr. Rathskämmerer Hartisch, v. Zeig, im Bock 5
Die Braunschweiger Silpost	5	Die Koburger Post 5
Hr. Kfm. Fröhlich, v. Dessau, bei Fröhlich	5	Vormittag.
Hr. Banq. Barnitson, v. Halle, in St. Hamb.	5	Hr. Kfm. Carius, v. Zeig, im gr. Baum 10
Eine Kaffette von Schleubitz	10	Hr. Fabr. Böttcher, v. Krimmischau, bei Mähr. 10
Vormittag.		Hr. Bürgermstr. Diteckin u. Fräul. Polet, d. Pergau, in Nr. 1169.
Hr. Kfm. Hourand, v. Bremen, im Kranich	3	Hr. Fabr. Köhler, v. Hohenleuben, im schw. Rab. 10
Nachmittag.		<b>Hospital Thor.</b> U.
Auf der Köthener Post: Fr. v. Bünau, v. Deligsch, bei Schmidt	1	Gestern Abend.
Auf der Berliner Silpost: Hr. v. Tschirsky, von Wittenberg, unbest., u. Hr. Stud. Bernhardt, v. hier, v. Deligsch zurück	2	Hrn. Kfl. Sechla, v. Deberan, u. Fieber, v. Borna, in Böttgers u. Habns Hause 5
Hr. Fabr. Heise, v. Hainichen, bei Winkler.		Eine Kaffette von Borna 7
<b>Kanstädter Thor.</b>		Hr. Kfm. Härtel, v. Waldburg, in Stiegligens Hofe 7
Gestern Abend.		Vormittag.
Hr. Kfm. Schüg, v. Ruhla, in Nr. 171	4	Auf der Chemnitzer Silpost: Hrn. Kfl. Sala, Müller u. Ischörner, v. Chemnitz, bei Sala, in St. Berlin u. im Kranich 6
Hr. Prem.-Lieut. Graf v. Strachwitz, in k. preuß. Diensten, v. Edleba, im Hotel de Pologne	4	Hrn. Kaufl. Rechenberg u. Haase, v. Leisnig, im gr. Baume 8
Hr. Hblgs.-Commis Petri, a. Wesenig, v. Raumburg, in Nr. 833, u. Hr. Notar. Marks, von Eckartsberge zurück	6	Nachmittag.
Hr. D. Wiener, v. Schleubitz, Hr. Referend. Seeburg, v. Raumburg, u. Hr. Kfm. Walther, v. Erfurt, im schw. Kreuz, u. Hr. Hblsm. Kühnemann, v. Kahla, im Weinsäß	7	Hr. Geh. Fin.-Rath Reichenbach, v. Altenburg, im Hotel de Baviere 1
Die Jena'sche fahrende Post	7	Hr. Commis Troigsch, v. Altenburg, bei Troigsch. 1
Hr. Schneidermeister Eberhardt, von Edleba, im schw. Bret	7	Hr. Stud. Sechla, v. Deberan, unbest. 1
		Hr. Hblgs.-Commis Breyer, v. Marienberg, bei Kaltenborn. 1
		Hr. Gutsbes. Nathusius, v. Magdeburg, im Hotel de Saxe. 7
		Hr. Kfm. Lederer, v. Hainichen, in Nr. 308. 7
		Hr. Stud. Fischer, v. Krimmischau, in Nr. 618. 7